

## Das „Institut der Orden“ mit neuem Standort in Mannheim

Das *Institut der Orden für missionarische Seelsorge und Spiritualität e.V. (IMS)* ist Ende Dezember 1997 von Frankfurt nach Mannheim umgezogen und hat sich inzwischen unter neuer Leitung am neuen Standort etabliert und die Arbeit aufgenommen. Die neue Adresse des Instituts lautet: Institut der Orden, 68159 Mannheim, D 6,5, Tel. 06 21 / 1 29 80 40, Fax 06 21 / 1 29 80 49. Die ungewohnt klingende Straßenbezeichnung „D 6“ mit Hausnummer „5“ hängt zusammen mit der schachbrettartigen Anordnung der „Altstadt“ Mannheims rund um das kurfürstliche Schloß, in der die Häuserblöcke bzw. Straßen durch Buchstaben und Ziffern in einfacher Weise gekennzeichnet wurden. Auch stadtfremde Autofahrer oder Fußgänger finden sich dadurch sehr leicht auf dem Weg zum neuen Standort des IMS zurecht.

Am 20. März 1998 fand in Mannheim die Eröffnung und Einweihung der neuen Räume des *Instituts der Orden für missionarische Sendung und Spiritualität (IMS)* statt. Als Vorsitzende des Trägervereins hieß Sr. Basina Kloos (Generalsekretärin der VOD) die Weihbischöfe Kirchgäßner (Freiburg) und Eisenbach (Mainz) willkommen, dazu Frau Dr. Tigges von der Zentralstelle Pastoral der Deutschen Bischofskonferenz und die Vorsitzenden und weitere Vorstandsmitglieder der VDO, VOD und VOB. Auch von den Ordensobern-Vereinigungen Österreichs (SKÖ) und der Schweiz (VOS und VONOS), die zu den Mitträgern des IMS gehören, waren Vorstandsmitglieder anwesend. Gekommen waren u. a. auch die früheren IMS-Direktoren P. Felix Schlösser CSsR und P. Peter Köster SJ, der mit dem neuen IMS-Direktor aus dessen Innsbrucker Dozentenzeit her freundschaftlich verbundene Generalvikar der Diözese Innsbruck, Vertreter der Stadt Mannheim und der am Umbau beteiligten Firmen, sowie Familienangehörige und Freunde des neuen IMS-Teams.

Die Glückwünsche galten dem neuen Leitungsteam des IMS in Mannheim, Direktor P. Dr. Klemens Schaupp SJ (früher Inhaber des Lehrstuhls für Pastoraltheologie an der Universität Innsbruck) und seinem Mitbruder P. Bertram Dickerhof SJ mit ihren Mitarbeiterinnen und den noch im Laufe dieses Jahres zum vierköpfigen Kernteam hinzu kommenden Ordensschwwestern. Dank abgestattet wurde dem alten IMS-Team von Frankfurt unter der Leitung von P. Peter Köster SJ für die in vielen Jahrzehnten geleistete wertvolle Arbeit, den Redemptoristen der Kölner Provinz für die jahrzehntelange Beherbergung des IMS als Mieter in ihrem Haus in der Frankfurter Innenstadt und der Oberdeutschen Jesuitenprovinz für die großzügige Finanzierung des Umbaus der nun vom IMS gemieteten Räumlichkeiten im Mannheimer Franz-Xaver-Haus der Münchener Jesuiten.

Provinzial P. Bernd Franke SJ stellte zu Beginn der Feier in einem Überblick die Aufgaben und Zielsetzungen des Instituts vor und erläuterte die von den Trägern des IMS – den Ordensobern-Vereinigungen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz – mit der Neukonzeption beabsichtigten Akzentsetzungen und Zukunftsperspektiven. Seine Eröffnungsrede wird nachfolgend dokumentiert. Weihbischof Eisenbach aus Mainz, der vor Jahren selbst die Exerzitienleiter-Ausbildung des IMS durchlaufen hatte, erbat in einer liturgischen Feier Gottes Segen für den neuen Standort des Instituts und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er hat uns seine Ansprache in dankenswerter Weise in zusammengefaßter Form für die Veröffentlichung in der OK zur Verfügung gestellt. Die Eröffnungsfeier mündete nach erläuternden Worten des Architekten und der Besichtigung der neuen Räume in einen Empfang mit Büfett, zu dem u. a. die Mällersdorfer Franziskanerinnen ein Fäßchen des von ihnen gebrauten Biers gestiftet hatten.

Wolfgang Schumacher O.Carm.